

Leitgedanken

Dieses Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft dient der Stärkung der Schulgemeinschaft und dem Wohl der Schülerinnen und Schüler. Es fußt auf dem Leitbild einer „Schule der Wertschätzung“, wie es in unserem Schulentwicklungsprogramm formuliert ist. Das Zusammenwirken von Schule und Eltern am Gymnasium Markt Indersdorf soll getragen sein von gegenseitiger Wertschätzung. Beide Seiten respektieren ihre jeweiligen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.

Schulspezifische Gegebenheiten

Grundlegende Aussagen zum Schulprofil des Gymnasiums Markt Indersdorf, insbesondere zur Schulgemeinschaft, finden sich im Schulentwicklungsprogramm der Schule vom 15. März 2021.

Das GMI ist eine noch relativ junge und zugleich seit einigen Jahren stark wachsende Schule. Gemäß Raumprogramm ist das GMI als vier- bis fünfzügige Schule konzipiert, es nimmt aber seit mehreren Jahren in der Regel sechs Eingangsklassen auf. Im Schuljahr 2021/22 wurden erstmals sogar sieben fünfte Klassen gebildet. Mit der Zahl der Klassen ist auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler und der unterrichtenden Lehrkräfte stetig gestiegen, sodass im Schuljahr 2021/22 rund 1100 Schülerinnen und Schüler in 33 Klassen von rund 95 Lehrkräften unterrichtet werden. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern hat sich auch die Zahl der Eltern erhöht.

Angesichts der immer größer werdenden Schulgemeinschaft erscheint eine kontinuierliche Verständigung auf Leitlinien und Ziele der Erziehungspartnerschaft insbesondere in den Qualitätsbereichen *Gemeinschaft, Kommunikation, Kooperation und Mitsprache* und deren Zusammenstellung und Veröffentlichung nicht nur notwendig, sondern auch hilfreich. Das Profil der Schule kann damit vorgestellt werden und für neue Mitglieder der Schulgemeinschaft wird transparent gemacht, was Erziehungspartnerschaft am GMI ausmacht. Dementsprechend wurde die Fortschreibung des Erziehungspartnerschaftskonzepts im Schulentwicklungsprogramm als ein wesentliches Ziel definiert.

Genese des Konzepts

Das vorliegende fortgeschriebene Konzept basiert auf dem Erziehungspartnerschaftskonzept, das zu Beginn des Schuljahres 2015/16 in Kraft trat. Bis zum Schuljahr 2019/20 konnten die Ziele dieses Konzepts umgesetzt werden; seitdem wurde an einer Neufassung gearbeitet. Folgende Schritte sind erfolgt:

- Im Februar 2020 wurde ein „World-Café“ veranstaltet, an dem das gesamte Lehrerkollegium teilnahm und in dessen Rahmen die Lehrkräfte in unterschiedlichen Gruppen Ideen zu möglichen Zielen und Maßnahmen in den o. g. Qualitätsbereichen sammelten. Leitfrage war, in welcher Hinsicht die Erziehungspartnerschaft am GMI weiter optimiert werden könnte. In der Folge wurden die

gesammelten Ziele und Maßnahmen im gesamten Kollegium gewichtet, sodass sich wesentliche Anliegen der Lehrerschaft herauskristallisierten.

- Der Elternbeirat entwickelte im Frühjahr 2021 ebenfalls Zielsetzungen und Vorstellungen für eine Intensivierung und weitere Verbesserung der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus.
- Die auf Seiten der Lehrkräfte und der Eltern gewonnenen Ergebnisse wurden in einer Ausschusssitzung, an der drei Vertreterinnen der Lehrkräfte und drei Vertreterinnen des Elternbeirats sowie der Schulleiter teilnahmen, im März 2021 diskutiert und abgestimmt.
- Die schulische Seite entwickelte auf der Basis der Diskussion einen Entwurf für ein fortgeschriebenes Erziehungspartnerschaftskonzept und stellte diesen dem Lehrerkollegium im Juli 2021 vor.
- Der in der Lehrerkonferenz vom 16. September 2021 verabschiedete Entwurf wurde dem Elternbeirat und dem Schülerausschuss im September 2021 vorgelegt und mit deren Vertreterinnen und Vertretern abgestimmt.
- Die Endfassung wurde nach nochmaliger Erörterung in der Sitzung des Schulforums am 5. Oktober 2021 verabschiedet und im Anschluss veröffentlicht.

Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

An unserer Schule herrscht weiterhin eine einladende und wertschätzende Atmosphäre, die getragen ist von gegenseitigem Respekt. Die Identifikation aller Mitglieder der Schulgemeinschaft mit dem Gymnasium Markt Indersdorf bleibt weiter stark. Dazu wird die Integration der neuen Schülerinnen und Schüler am GMI optimiert.

Maßnahmen:

Beispiele bestehender und fortzuführender Maßnahmen:

- Wir pflegen eine Willkommenskultur und begrüßen insbesondere die neuen Fünftklässler und ihre Eltern am ersten Schultag mit einer kleinen Feier. Die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler erhalten mit finanzieller Unterstützung des Elternbeirats und des Fördervereins ein Begrüßungsgeschenk mit dem Schullogo. Für die Eltern organisiert der Elternbeirat ein Elterncafé.
- Die Eingewöhnung der Fünftklässler wird durch eigens ausgebildete Tutorinnen und Tutoren begleitet und unterstützt.
- In Konfliktfällen unter Schülerinnen und Schülern steht ein Team aus eigens ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichtern zur Verfügung.
- Kulturelle und sportliche Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen fördern die Gemeinschaft und schaffen Raum für informelle, anlassunabhängige Gespräche.
- Im Sinne der besonderen Anerkennung außerordentlicher, über den Unterricht und das Fachliche hinausgehender Leistungen von Schülerinnen oder Schülern, z. B. im sozialen, musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich, wird alle zwei Jahre im Rahmen eines Festakts ein GMI-Förderpreis verliehen. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden vom Schulforum ausgewählt.
- Die Atmosphäre im Schulgebäude und im Außenbereich wurde vom Schulentwicklungsteam „Schulhausgestaltung“ einladender und gemütlicher gestaltet.

Geplante Maßnahmen:

- Um den neuen Fünftklässlern die Eingewöhnung in die Klassengemeinschaft zu erleichtern, sollen „Kennenlertage“ in Zusammenarbeit des Schulpsychologen, der Unterstufenbetreuerin und weiterer Lehrkräfte neu konzipiert werden. Hierbei soll u.a. die Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft durch Aktivitäten im Bereich Sozialtraining im Fokus stehen.
- Die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den Tutorinnen und Tutoren sowie den Klassenleitungen soll durch die Ausarbeitung eines Leitfadens erleichtert und gestärkt werden.

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

Der wechselseitige Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus dient der Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler und erfolgt in vertrauensvoller und wertschätzender Weise. Persönliche Gespräche werden auf Augenhöhe geführt und sind stets lösungsorientiert. Die Online-Kommunikation wird weiter intensiv genutzt. Dafür gelten abgestimmte Regeln.

Maßnahmen:

Beispiele bestehender und fortzuführender Maßnahmen:

- Die Schule kommt ihrem Auftrag zur Information und Beratung der Eltern, insbesondere im Rahmen von Elterninformationsveranstaltungen, durch regelmäßige Elternrundbriefe, über die Schulhomepage sowie über den Jahresbericht nach.
- Die Lehrkräfte stehen den Erziehungsberechtigten in festen wöchentlichen Sprechstunden und bei Bedarf nach Vereinbarung für Beratungsgespräche zur Verfügung. Für vertrauliche Gespräche stehen geeignete Räumlichkeiten des Schulhauses zur Verfügung. Außerdem sind die Lehrkräfte über die Online-Mitteilungsfunktion des Elternportals erreichbar.
- Bei Klassenelternabenden werden die Erziehungsberechtigten über besondere Aktivitäten (z. B. Austausch, Skilager) und Lerninhalte (z. B. Sexualpädagogik, Medienerziehung) der entsprechenden Jahrgangsstufe informiert. Außerdem stellen sich die Lehrkräfte einer Klasse den Erziehungsberechtigten kurz vor. Um mehr Eltern in die Arbeit und die Entscheidungsprozesse des Elternbeirats einzubinden, regen die Klassenleitungen im Rahmen der Klassenelternabende die Wahl von Klassenelternsprecherinnen und -sprechern an und weisen auf deren Bedeutung hin.
- Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Beratungsbedarf bietet die Schule auf ihrer Website eine umfassende Übersicht mit Kontakten zu schulischen und außerschulischen Ansprechpartnern.

Geplante Maßnahmen:

- Zur verbesserten Online-Kommunikation zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften sollen Leitlinien entwickelt und veröffentlicht werden. Darin sollen auch neue digitale Kommunikationswege zur Förderung von Schülerinnen und Schülern berücksichtigt werden.
- Der Elternbeirat soll die Lehrkräfte über die von ihm geplanten Veranstaltungen rechtzeitig über die Online-Mitteilungsfunktion des Elternportals informieren.
- Förderkurse, Wahlunterricht und weitere Zusatzangebote sollen digital präsentiert werden, damit die Eltern noch besser über die Angebote informiert werden können.

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

Die Schule unterstützt die Eltern in ihren Erziehungs- und Bildungsaufgaben durch allgemeine und individuelle Beratungsangebote. Sie kommuniziert deutlich die bestehenden Werte und Leitlinien und trägt dadurch zu einer stärkeren Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule bei. Die Eltern werden ermuntert, untereinander zu kooperieren und ihre vielfältigen Qualifikationen in den Schulalltag einzubringen, um so die Schule bei der Planung und Gestaltung von Projekttagen, Schulfesten und P-Seminaren aktiv zu unterstützen.

Maßnahmen:

Beispiele bestehender und fortzuführender Maßnahmen:

- Die Lehrkräfte informieren die Erziehungsberechtigten zeitnah über auftretende schulische, die Leistung oder das Verhalten betreffende Probleme. Die Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Lehrkräfte, ggf. auch an die Klassen- oder Schulleitung, wenn eine besondere familiäre oder gesundheitliche Situation Einfluss auf das Lernen, das Verhalten oder den Lernerfolg haben könnte. Zusätzliche Unterstützung bieten Stufenbetreuerinnen, Schulberater, Schulpsychologe und weitere schulinterne Ansprechpartner.
- Die Werte und Leitlinien der Schule sind in der Schulverfassung verankert und in den Klassenzimmern und in der Aula für jeden sichtbar. Sie werden zu Beginn jedes Schuljahres ausführlich erläutert.
- Lehrkräfte und Eltern tragen gemeinsam zum Gelingen von Schulveranstaltungen bei: Sie beteiligen sich an der musikalischen Gestaltung und am Catering und bieten Projekte an.
- Veranstaltungen zu Themen wie Medienerziehung und Gewaltprävention dienen der Information der Erziehungsberechtigten.

Geplante Maßnahmen:

- Im Rahmen der neu gestalteten Kennenlertage sollen die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe altersgemäß und anschaulich an die Werte und Leitlinien der Schule herangeführt werden. An geeigneter Stelle soll auch in allen anderen Jahrgangsstufen immer wieder auf diese Leitlinien und Werte Bezug genommen werden.
- Der GMI-Förderpreis soll durch gezielte Information deutlicher im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler verankert werden.
- Listen für potentielle Kooperationspartner aus der Elternschaft sollen erstellt werden.
- Als Unterstützung der Berufsorientierung sollen die Eltern ermuntert werden, ihre Berufe den Schülerinnen und Schülern der 9. Jahrgangsstufe im Rahmen einer Berufsinformationsveranstaltung zu präsentieren und Praktikumsplätze anzubieten.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

Alle Eltern, Schülerinnen und Schüler kennen ihre Partizipationsmöglichkeiten, bringen sich möglichst zahlreich und umfassend in Entscheidungsprozesse ein und stärken so die Legitimation ihrer jeweiligen Vertretungen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft achten gegenseitig die Mitwirkungsmöglichkeiten der einzelnen Gruppen und führen offene, ergebnisorientierte Gespräche.

Maßnahmen:

Beispiele bestehender und fortzuführender Maßnahmen:

- Die Wahl von Klassen-, Stufen- und Schülersprechern sowie von Verbindungslehrkräften erfolgt auf der Basis von Wahlordnungen, die mit der SMV abgestimmt sind.
- In den Jahrgangsstufen 5 bis 10 werden Klassenelternsprecher gewählt.
- Die Eltern engagieren sich in Gremien und Arbeitskreisen zur Schulentwicklung (z.B. bei der Erstellung des Konzepts zur Erziehungspartnerschaft).
- Schulleitung, Klassenelternsprecher, Elternbeirat und Personalrat tauschen sich auf Einladung der Schulleitung mindestens einmal im Schuljahr aus.

Geplante Maßnahmen:

- Vertreter der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, bei der Entwicklung der Leitlinien zur Online-Kommunikation mitzuwirken.

Markt Indersdorf, den 05.10.2021

Für die Schulleitung:

OStD Thomas Höhenleitner
(Schulleiter)

Für die Lehrkräfte:

OStRin Caroline Haubenberger-Schöberl
(Leiterin des Teams „Erziehungspartnerschaftskonzept“)

Für den Elternbeirat:

Elisabeth Lochner
(Stv. Vorsitzende des Elternbeirats)

Für den Schülerausschuss:

Jakob Kreitmair (Q12)
(Schülersprecher)

Für den Sachaufwandsträger:

Albert Herbst
(Leiter des Sachgebiets „Kreisschulen und ÖPNV“ im LRA)